

Klartext



für die Gemeinde Rathmannsdorf

12. Klartext für die Gemeinde Rathmannsdorf

Ihr Gemeinderat Steffen Konkol informiert

Liebe Rathmannsdorferinnen und Rathmannsdorfer,

am 16.12.2010 fand in diesem Jahr die 12. und letzte öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Diese wurde von vielen interessierten Rathmannsdorfer Bürgern besucht. Es hatte sich im Vorfeld bereits abgezeichnet, dass die letzte Sitzung des Jahres ebenso wichtig und interessant sein würde, wie die Gemeinderatssitzung, in der die Rathmannsdorfer die drastische Grundsteuererhöhung durch ihren Protest verhinderten.

Zu Beginn der Fragestunde übergab Dachdeckermeister Frank Henke eine große Anzahl von Unterstützungsunterschriften für die Durchführung einer Einwohnerversammlung nach § 22 der Sächsischen Gemeindeordnung. Herr Henke gab bekannt, dass in kurzer Zeit mehr als das Doppelte an Unterschriften gesammelt wurde, als dazu nötig gewesen wären. Eine große Zustimmung zu allen vier Punkten, die ich schon im 11. Klartext bekanntgegeben hatte, war bei fast allen Befragten festzustellen. Nur wenige lehnten eine Einwohnerversammlung ab. Mir gegenüber sind beim Sammeln von Unterschriften jedoch auch Bedenken geäußert worden, dass die Unterzeichnenden evtl. Repressalien und Nachteile durch einen Bürgermeister zu erwarten hätten, dem derartige Vorwürfe gemacht werden. Die geäußerte Maxime des Ehrenamtsträgers Hähnel „Wer nicht mein Freund ist, der ist mein Feind!“ sitzt tief, und es gibt viele Rathmannsdorfer, die mit diesem Grundsatz bereits Bekanntschaft machen mussten.

Ab dem 16.12. 2010 hat Herr Hähnel nun 3 Monate Zeit, diese Einwohnerversammlung anzuberaumen.

Als benannte Vertrauensleute stehen ihm bei eventuellen Fragen Herr Dachdeckermeister Henke und Herr Pietschmann zur Seite. Bei Fragen zur Gemeinde- und Durchführungsverordnung darf Herr Hähnel auch auf meine Beratung zurückgreifen.

An dieser Stelle bat Herr Hähnel um einen menschenwürdigen und respektvollen Umgang mit ihm als Bürgermeister. Daraufhin musste ich ihm vorhalten, dass seinen Kritikern weder der Vorwurf der Lüge und Täuschung noch der ungeheuerlichere Vorwurf der gefährlichen Körperverletzung gemacht wird. Zu diesen Vorwürfen soll unser Bürgermeister öffentlich Stellung nehmen, so wie es die Gemeindeordnung vorsieht. Er sollte als Mitglied einer

christlichen Partei deren Grundwerte wenigstens kennen und seine Mitmenschen nach diesen Werten respektvoll behandeln.

Dass er davon weit entfernt ist, zeigt sein Umgang mit Familie Fröde und ihrem Eigentum. Allen Gemeinderäten und dem Bürgermeister wurde durch Herrn Henke ein Schreiben der betroffenen Familie übergeben. Aus dem Schreiben geht eindeutig hervor, dass Fam. Fröde über lange Zeit ständig gegen die Überbauung ihres Grundstückes mit der Buswendeschleife öffentlich protestiert hat. Bereits in 2009 hätte das dem alten Gemeinderat bekannt sein müssen. Bis Oktober 2010 tat Herr Hähnel alles, um die Öffentlichkeit und den Rat wegen der Überbauung zu täuschen. Und das alles auf dem Rücken von Fam. Fröde, die viel Kraft und Zuversicht braucht, um nicht fürchterlich über den Tisch gezogen zu werden. Dass dabei alle Rathmannsdorfer zur Kasse gebeten werden, ist ein weiterer Skandal. Um wenigstens den materiellen Schaden auszugleichen, werden für die Gemeinde mindestens 15.000 bis 20.000 € Kosten für den Schadensausgleich anfallen. Ob der Bürgermeister den finanziellen Schaden persönlich begleicht, bleibt abzuwarten.

Welche Rolle bei dieser selbstherrlichen Aktion die Gemeinderäte spielen, ist mir vollkommen unklar. Keiner spricht dazu auch nur ein Wort! Keine Kritik, keine Fragen und seit über einem Jahr Schweigen. Haben die Räte diese Riesenschweineerei mitgemacht, oder hat Herr Hähnel alle für blöd verkauft??? Familie Fröde jedenfalls war nicht für blöd zu verkaufen und hat sich gegen einen scheinbar allein herrschenden Dorfkönig gewehrt, der seine Gemeinde nach Gutsherrenart zu führen scheint.

Nach der durchgeführten Einwohnerversammlung sollte allen Rathmannsdorfern bewusst sein, daß ein gesetzliches Abwahlverfahren die logische Folge ist und auch dafür wieder Unterschriften gesammelt werden müssen.

Die letzte Sitzung im Jahr 2010 hat zwar nur 30 Minuten gedauert, aber sie war sehr komprimiert. Am Ende der Sitzung wurden die Gäste aufgefordert, den Saal zu verlassen, da es noch eine „interne Info“ durch Herrn Hähnel gäbe. Als wir Räte und der Bürgermeister allein waren, wurde mir mitgeteilt, dass ich an der anschließenden Weihnachtsfeier nicht teilnehmen kann. Es dürften nur Personen mitfeiern, die Herrn Hähnel wohlgesonnen seien. Nach Verlassen des Gemeindesaales wurde hinter mir und den zahlreichen Gästen die Tür verschlossen und drinnen feierte ein Dutzend Wohlgesonnene.

Das ist von 1000 Einwohnern wirklich nicht viel!

Liebe Rathmannsdorfer, ich wünsche Ihnen Allen fürs Neue Jahr Gesundheit und Glück und immer Sonne im Herzen und ein Lächeln auf den Lippen.
Bis zur nächsten Ratssitzung oder bis zum nächsten Klartext verbleibt mit den besten Grüßen

Ihr GR Steffen Konkol

PS: Den Beschluss „Feststellung zur Jahresrechnung 2009“ habe ich abgelehnt, da ich viele Finanzentscheidungen unter Herrn Hähnel als unsinnig einstufe.